

Klaus Textor  
prakt. Tierarzt  
Burgstraße 11  
35428 Langgöns- Niederkleen

Niederkleen, den 21.11.2015  
Tel.: 06447-6999  
E-mail: [textor@online.de](mailto:textor@online.de)

Klaus Textor Burgstraße 11, 35428 Langgöns

An die  
Mitglieder des Gemeindevorstandes  
der Gemeinde Langgöns

St. Ulrich Ring 13  
35428 Langgöns

## **Bebauungsplan Nr. 27 Der Hüttenberg 1. Ergänzung Gemeinde Langgöns 1. Offenlage gem. §3 Abs.2 BauGB**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Rahmen des Bebauungsplanes Nr. 27 Der Hüttenberg ergeben sich zahlreiche Fragen und Grund für Bemerkungen diesbezüglich.

Aus großer Sorge darum, dass unsere Gemeinde (Gemeinden) nicht nur ihr Gesicht, sondern auch ihre lokale - wirtschaftliche, soziale und lebenserhaltende Unabhängigkeit vollends verliert (wenn sie dies nicht schon hat) wende ich mich mit diesen Zeilen an Sie.

Das Leben einer Gemeinde ist deutlich gefährdeter als das sog. öffentliche Leben. Eine Gemeinde Gemeinschaft von Bürgen, ist nicht zu erhalten ohne die Loyalität sowie Zuneigung ihrer Mitglieder, und dem Respekt, sowie guten Willen der Menschen, welche sie umgeben.

Seit längerem wird diesen Voraussetzungen in unsere Gemeinde kaum noch Bedeutung beigemessen. Man bemüht sich Traditionen zu erhalten, übersieht dabei, dass Tradition die Weitergabe des Feuers bedeutet, und nicht die Anbetung der Asche. So bleibt vor allem jungen Menschen die Bedeutung von Gemeinde und Gemeinschaft fremd.

Während die technologischen, ökonomischen sowie politischen Instrumente der Ausbeutung von Natur und Mensch sich ausgeweitet haben, werden die Gemeinden/Gemeinschaften und ihre Bürger durch die Opportunisten welche von vielen Seiten auf sie einwirken mehr und mehr zu deren Opfern.

Die Propagandisten der industriellen Ökonomien verführen die Menschen ständig mit windigen Versprechungen. Das führt letztendlich zum Verlust von Loyalität und Zuneigung bei vielen Bürgern, vor allem aber bei den Jungen. Gerade die Jungen sind den Gefahren von Verführungen und dem möglichen Betrug ohne Vergleichsmöglichkeiten ausgesetzt.

Einmal entfernt von den Grundsätzen welche eine Gemeinde, und deren Gemeinschaft aufrechterhalten, nämlich Kooperation und Verantwortung, driftet das private sowie öffentliche Leben nur noch in die Richtung von Werten wie Wettbewerb und wirtschaftlicher Ausbeutung.

Wenn schließlich das private Leben sich von allen gemeinschaftlichen Beschränkungen gelöst hat, hin zur ökonomischen Ausbeutung oder sogenannter Selbstverwirklichung und individueller Freiheit, dann wird das öffentliche Leben zur Arena der privaten Ambitionen und der privaten Gier.

Das gesellschaftliche Ideal von Gerechtigkeit, beseelt von Vertrauen und Fairness im Umgang mit Natur und Mensch, verliert nach und nach seinen Wert.

Ich halte jedes weitere Opfer von Ackerland für nicht legitim im Sinne eines verantwortungsvollen Umganges der zu gestaltenden Daseinsfürsorge und Daseinsvorsorge. Zukünftige Generationen werden das Nachsehen haben wenn die Mäuse von Heute den Speck von morgen fressen. Unsere Gemeinde und ihre Vertreter sollten sich hierüber im Klaren sein.

In diesem Sinne sollten Sie meine Damen und Herren jegliche weitere Bebauung auf dem Hüttenberg ihre Stimme verweigern. Manchmal gilt es auch Fehler aus der Vergangenheit einzugestehen, um noch rechtzeitig Schlimmeres zu verhindern.

Als Anhang dieses Schreibens erhalten Sie mein Schreiben an Piske und Partner mit Bemerkungen und Bedenken zum o.g. Bebauungsplan.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Textor